



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

25. Februar 2022

KRIEG IN DER UKRAINE

**GOTT SCHIEBT JETZT
BEHUTSAM
SEINE HEILIGE KRAFT
UNTER UNSERE FÜßE -**

**DAMIT WIR FESTE
GLAUBENSSCHRITTE
SETZEN KÖNNEN.**

Gestern Morgen heulten in der ganzen Ukraine die Sirenen: Krieg! Krieg! Nur wenige Minuten später zitterten Gelände und Häuser unseres Christlichen Lebens-Zentrums in Irpin (bei Kiew): Russische Bomber machten den Militärflugplatz, der sechs Kilometer entfernt von unserem Zentrum liegt, platt. Völlig. Krieg – sozusagen vor der Haustür. Die 45 Teilnehmer, die nach Ende der Tagung nach Hause fahren wollten, bebten ebenso. Ein Nachhausekommen war nun für sie unmöglich. Keine Busse, keine Züge führen gestern und heute.

Unser Bruder Pastor Grigory Komendant sprach mit den verängstigten Teilnehmern und Teilnehmerinnen und betete mit ihnen. Da sah er die ersten 38 Flüchtlinge – Erwachsene und junge Ehepaare mit ihren Kindern und mit wenig Habe vor der Eingangstür stehen. Dann ging er mit seiner Frau Nadja zum Einkaufen fürs Mittagessen. Zu Fuß. Denn für 83 Menschen reichten die vorhandenen Vorräte in unserer Küche nicht. Zwischenzeitlich riefen Christen aus dem östlichen Donbass an, die aus dem umkämpften Gebiet geflohen waren, ob es in Irpin ein vorläufiges Unterkommen für ihre Familien gäbe. Er spricht ein klares „Ja!“ .

Als Frau Nadja und Grigory beim Lebensmittelgeschäft ankamen, steht dort ein junges Ehepaar mit zwei kleinen Kindern. Frau Nadja stößt ihren Mann mit dem Ellenbogen an: „Schau, Grigory!“ Er geht auf die frierenden Kinder und Eltern zu: „Wo seid ihr zu Hause?“

Der junge Vater meint: „Wir haben kein zu Hause mehr – wir mussten schnell fliehen.“ „Frau Nadja will wissen: „Wohin wollt ihr in Irpin? Ich kann euch den Weg zeigen. Oder wollt ihr erst hier einkaufen?“ Es stellt sich heraus: In Irpin kennen sie niemanden. Geld zum Einkaufen haben sie auch nicht. Beim schnellen Fluchtaufbruch konnten sie nicht zum Bank-Automaten gehen, um Geld abzuheben. Frau Nadja meint: „Wir kaufen jetzt ein. Danach kommt ihr mit uns nach Hause,

um euch aufzuwärmen, um euch satt zu essen und um euch auszuschlafen, denn ihr seht schrecklich müde aus!“ Die junge Mutter reibt sich die Tränen aus dem Gesicht. Ihre verängstigten Kinder hängen sich an den Mantel ihrer Mutter. Frau Nadja holt Geld aus ihrem Portemonnaie: „Die Kinder brauchen Kekse!“, sagt sie der Mutter: „Dies ist ein Handgeld für euch als Familie.“ So breitet sich in elenden Zustand für Eltern und Kinder Freude aus – und alles kommt, wie besprochen. Grigory nimmt den jungen Vater zur Seite und schaut in seine müden Augen: Lebt nicht im Schatten eurer Vergangenheit, sondern empfangt das Licht für eure neue Zukunft, die Gott für euch bereiten will.



Dann kommt Grigorys Anruf bei uns: „Im Lebenszentrum kommen immer mehr Flüchtlinge an. Wir nehmen sie auf, solange wir Platz haben. Die Menschen sind uns von Herzen so dankbar. Wir sind schon dabei, die Kirche von Stühlen leerzuräumen, die nicht gebraucht werden. Es gilt jetzt

Matratzen auf den Boden zu legen. Im Kriegsdurcheinander schaffen wir Friedensplätze.“

Wir fragen: „Was können wir tun? Am liebsten würden wir jetzt einen langen LKW-Transporter mit den verschiedensten Lebensmitteln vollpacken, damit ihr jeden Tag eine warme Mahlzeit für die bei euch Gestrandeten kochen könnt. Das geht aber nicht. Leider. Und wie viele Matratzen, Spannbetttücher, Decken und Handtücher braucht ihr?“

Es entsteht eine kurz Sprachpause. Ist die Telefonleitung gekappt? Da! Von Ferne hören wir Bruder Komendant sagen: „Betet, bitte! Denkt an die alten Menschen, die jetzt flüchten müssen. Und an die Kinder, die aufschreien, wenn sie Tiefflieger hören. Betet für die 2.421 ausgesandten Studenten, die bei uns studierten. Sie sind gestern Morgen in einer nie dagewesenen Lage aufgewacht.“

Wir sagen ihm unsere Gebete und unser Helfen zu - was möglich ist. Ist denn der „Kanal“ für den Geldtransport offen?“ Grigory Komendant bejaht. Wir atmen auf – und wissen nun konkret, was zu tun ist:

- Lebensmittel müssen für drei Mahlzeiten pro Tag eingekauft werden – für rund 210 Personen: Kartoffeln, Reis, Margarine, Käse, Nudeln, Obst und Gemüse usw. Wir rechnen für jede Person täglich 20 € an Kosten.
- Es müssen 80 zusätzliche Matratzen und Kopfkissen, 160 Wolldecken, 80 Spannbetttücher, Handtücher, Waschpulver und Seifen angeschafft werden.
- Wir brauchen Unterwäsche und Kleidungsstücke – denn bei der Flucht konnte nur das Allernötigste mitgenommen

werden. Mancher kommt ganz ohne Koffer oder Tasche zu uns nach Irpin.

- Verschiedene Bälle und Kleinspielzeug für große und kleinere Kinder fehlen.
- Jeder sollte – so lautet der Vorschlag von Grigory Komendant – ein Handgeld bekommen: Das kann 80 € sein – oder mehr (!) -, um Zahnpasta, Medikamente, Kleinausgaben usw. „meistern“ zu können.
- Strom-, Heizungs-, Reinigungs-, und Wasserkosten kommen für das Lebenszentrum in Irpin noch hinzu.

Wie Sie sich denken können: **Wir müssen schnell handeln.** Heute haben wir unser Missionskonto geleert. 20.000 € konnten wir über den offenen und sicheren „Kanal“ losschicken, der uns zur Verfügung steht. Damit können schon Mal einige Tage für die Geflüchteten überbrückt werden, die Gott uns in den Weg gelegt hat.

Wenn es Ihnen irgend möglich ist, eine Spende zu überweisen, dann tun Sie etwas, worüber der Himmel sich ganz bestimmt freut – und Gott freut sich nie umsonst.

ER wird es Ihnen lohnen – mit Segen, der auf Sie herabströmt! Unser himmlischer Vater macht für Seine Kinder nie „halbe Sachen“. Er segnet Sie jetzt aus Seiner Fülle.

Das Überweisungs-Stichwort: Kriegs-Opfer Ukraine.

Wir grüßen Sie herzlich und sind in dankbarer Verbundenheit mit Ihnen, Ihre


Valon Blakaj


Jürgen Müller


Gerhard Jan Rötting

Impressum:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten.

Dieser kann **entgeltfrei** bezogen werden.

Geschäftsstelle: Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

Vorstand: Valon Blakaj, Bischoffen und Jürgen Müller, Lahntal;

Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;

Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr

Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Redaktion: Valon Blakaj, Jürgen Müller, Martin Eckert, Gerhard J. Rötting



Layout & Satz: 71a.de, Wuppertal

Spenden können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379

BIC: GENODEF1EK1

Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck, einzusetzen.